

Verlegeanleitung für Stabparkett mit Nut-/Feder-Verbindung

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

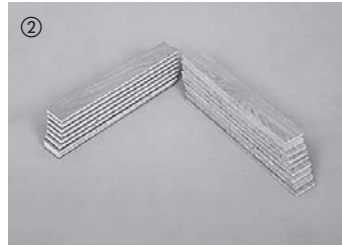
Bitte beachten Sie immer die Verlegeanleitungen, die den Paketen beigelegt sind. Die beigelegten Anleitungen sind verbindlich!

Verlegung als Fischgrät

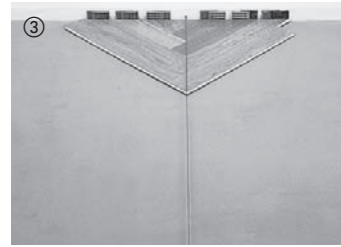
(nur bei dafür ausgewiesenen Artikeln möglich)



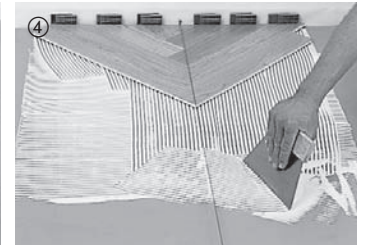
① Linkes Element. Rechtes Element. Zur Fischgrätverlegung werden linke und rechte Elemente benötigt. Linkes Element: Feder stirnseitig oben und an linker Längskante. Rechtes Element: Feder stirnseitig oben und an rechter Längskante.



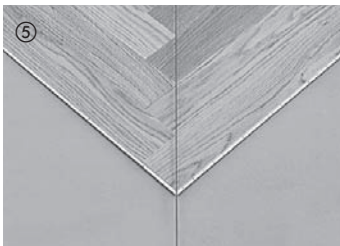
② Verlegung die Elemente sortiert bereitlegen.



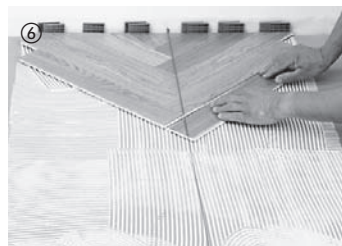
③ Einige Doppelreihen ohne Klebstoff auslegen und zusammenfügen. Die Richtschnur (Mitte des Bildes) verläuft durch die Raummitte.



④ Klebstoff entlang der mittig ausgelegten Richtschnur auftragen. Die vorab ausgelegten und zusammengefügte Elemente in das Klebebett einlegen. Nur soviel Klebstoff auftragen, wie in 15 Min. Stäbe verlegt werden können (Auftragsmenge 800–1000 mg/m²).



⑤ Die Spitzen des Fischgräts laufen entlang der Richtschnur.



⑥ Erste Fischgrätdoppelreihe entlang der Richtschnur verkleben und auf beiden Seiten bis zur Wand verlegen.



⑦ Von der Mitte aus links und rechts reihenweise bis zur Wand weiterverlegen.



⑧ Im Wandbereich Restelemente mit 45° Sägeschnitt einpassen (umlaufend Wandabstand von ca. 10 mm einplanen). In Türübergängen kann ohne Dehnungsabstand verlegt werden.

Allgemeine Hinweise

Unbedingt vor der Verlegung sorgfältig und vollständig durchlesen!

Klebstofftyp: Elastikleber

Lagerung des Klebers: Kühl und trocken lagern, ca. 6 Monate haltbar.

Maßnahmen vor der Verlegung: Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate sollen die zu verlegenden Elemente im ungeöffneten Originalpack der Verlegetemperatur von ca. 18° C angepaßt werden. Die Packs werden erst bei Verlegebeginn geöffnet und Restdielen bei längerer Verlegeunterbrechung in Folie wieder eingeschlossen. In Neubauten soll die hochwertig verarbeitete und getrocknete Ware nicht eingelagert werden.

Wichtig: Prüfen Sie vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Um eine gleichmäßige Verteilung des Sortierbildes in der verlegten Fläche zu erreichen, empfehlen wir, die Verlegung gleichzeitig aus mehreren Paketen durchzuführen. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Verlegerichtung: Die Verlegerichtung orientiert sich meist nach der Hauptlichtquelle im Raum, z. B. Terrassenfenster. Die Elemente sollten längs des einfallenden Lichtes verlegt werden. Die Raumproportionen können aber auch durch geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleine Räume erscheinen durch Verwendung von hellen Holzarten größer.

Unterböden: Zementestrich, Anhydritestrich, Gussasphalt, V 100 (E1) Verlegespanplatte

Prüfung der Unterböden: Der Unterboden ist vor der Verlegung gemäß VOB Teil C DIN 18 356 „Parkettarbeiten“ zu prüfen. Der Boden muß druck- und zugfest, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

Feuchteüberprüfung:

Der Unterboden muß auf eventuelle Feuchtigkeit mit z. B. CM-Meßgeräten überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt:

Zementestrich max. 2,0 CM–(Masse) %, bei Fußbodenheizung 1,8 % CM; Anhydritestrich max. 0,5 CM–(Masse) %, bei Fußbodenheizung 0,3 % CM; Grundsätzlich sind niedrigere Werte anzustreben!

Ebenheitsprüfung nach DIN 18 202 Gußasphalt/

Anhydritestrich:

Falls notwendig mit geeigneten Spachtel-, Ausgleichs- oder Nivelliermassen nach Herstellervorschrift egalisieren. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach den Spachtelarbeiten entfernt werden.

Wichtig: Vor der Nivellierung mit Spachtelmassen muß der überschüssige, z.T. lose Quarzsand bei Gußasphalt mit einer Tellerschleifmaschine entfernt und mit Industriestaubsauger abgesaugt werden.

Anhydritestriche müssen grundsätzlich vorher abgeschliffen bzw. gebürstet sein, anschließend absaugen.

Oberflächenfestigkeit mit Gitterritzprobe überprüfen.

Tagesansatzfugen im Estrich (Scheinfugen oder Sollbruchstellen) sind vor Verlegung kraftschlüssig zu verbinden. Baudehnungsfugen dürfen keinesfalls geschlossen werden.

Verklebung: Nicht unter 18° C Raumtemperatur verkleben. Eventuell Raum vorher beheizen und gut belüften, damit eine hohe relative Luftfeuchtigkeit im Raum (z. B. in Neubauten) vermieden wird, d. h., die rel. Luftfeuchte soll unter 70% betragen und die Unterbodentemperatur mind. + 17° C. Vor Gebrauch Kleber gut aufrühren.

Auftragsmenge Kleber: Ca. 800–1000 g/m². Verwenden Sie eine Zahnpachtel mit 4 mm Zahnlückentiefe (V–Zahnung). Befindet sich im Zubehörprogramm. Bitte beachten Sie auch die Anweisungen auf den Klebstoffgebinden! Nach der Parkettverlegung warten Sie bis zur ersten Benutzung ca. 2 Stunden. Stärkere Belastungen erst nach ca. 72 Std.

Empfehlung: Die Angaben in diesem Merkblatt basieren auf Erfahrungswerten und dienen zur Beratung des Verlegers. Es können nur allgemeine Hinweise sein, da wir auf die sachgemäße Verarbeitung keinen Einfluß haben. Es empfiehlt sich, vorher einen praktischen Klebeversuch zu machen.

Parkett auf Fußbodenheizung

Stab–Parkett läßt sich problemlos auf Fußbodenheizung vollflächig verklebt verlegen, sofern Sie die nachstehenden Hinweise beachten.

Stab–Parkett hat einen günstigen Wärmedurchlaßwiderstand ($1/l = 0,09–0,1 \text{ m}^2 \text{ K/W}$) für einen wirtschaftlichen Betrieb der Heizung: Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei Parkett auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht (max. Oberflächentemp. 25° C).

Vorbereitende Maßnahmen bei neu installierten Fußbodenheizungen:

1. Der Estrich muß fachgerecht nach DIN 18353 hergestellt werden. Zu beachten ist hierzu auch das Merkblatt für beheizte Fußbodenkonstruktionen vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Die Liegezeit des Belegreifheizens eines Zementestriches liegt in der Regel bei mindestens 28 Tagen, bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) mindestens 14 Tagen. Die Belegreife ist erreicht, wenn bei der durchzuführenden CM-Messung Estrichfeuchtwerte bei Zementestrich von 1,8 CM % bei Calciumsulfatestrich (Anhydrit) von 0,3 CM % gemessen wurden. Scheinfugen und Risse im Estrich müssen bei vollflächiger Verklebung und auch bei schwimmender Verlegung unbedingt kraftschlüssig verbunden werden. Dies erfolgt durch Ausgießen mit Zwei-Komponenten-Kunstharz. Bewegungsfugen, die vom Heizungshersteller zwingend eingebracht wurden, müssen in die Bodenbelagsfläche übernommen werden.

2. Beim Belegreifheizen ist die Vorlauftemperatur täglich von 25° C beginnend um 10° C zu erhöhen bis zur Erreichung von 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. (Nachtabsenkung außer Betrieb.)

3. 11 Tage lang wird bei 55° C bzw. mit der vorgesehenen max. Vorlauftemp. ohne Nachtabsenkung geheizt.

4. Täglich um 10° C abheizen bis 25° C erreicht werden. (Nachtabsenkung außer Betrieb)

5. Nun muß die Estrichfläche mit einem CM-Gerät auf Feuchtigkeit überprüft werden. Dieses muß an den ausgewiesenen Meßstellen erfolgen. Falls die Belegreife nicht erreicht wurde, muß mit ca. 40° C Vorlauftemp. bis zur Belegreife weitergeheizt werden.

6. Nun kann verlegt werden: Beachten Sie die entsprechende Verlegeanleitung: Bei der Verlegung muß die Oberflächentemp. des Estrichs mind. 18° C und die relative Luftfeuchte <65% betragen.

7. Nach Verlegung der Böden muß das o.g. Klima mindestens 5 Tage lang gewährleistet sein.

8. Während der Heizperiode kann nun aufgeheizt werden.

Wichtig: Eine Gewährleistung für Schäden, die auf Nichtbeachtung der beschriebenen „vorbereitenden Maßnahmen...“ zurückzuführen sind, kann nicht übernommen werden. Bestehen Sie auf einem vollständig ausgefüllten und unterschriebenes Aufheizprotokoll!

Vorbereitende Maßnahmen bei bestehenden Fußbodenheizungen:

Bei Warmwasserfußbodenheizungen, die bereits über mehrere Heizperioden betrieben wurden, empfiehlt es sich, diese vor der Verlegung 7 Tage lang mit einer Vorlauftemperatur von 45° C ohne Unterbrechung aufzuheizen und anschließend wieder auf 25° C abzusenken.

Achtung: Bei Abdeckung der Fußboden-Oberfläche mit Teppichboden kann es zu einer Erhöhung des Gesamtwärmedurchlaßwiderstandes und damit zu einem Hitzestau kommen.

Während der Heizperiode ist aufgrund der raumklimatischen Verhältnisse nicht auszuschließen, daß zwischen den Parkettelementen geringfügige Fugen entstehen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Minimiert bzw. verhindert kann diese Erscheinung werden durch ein nahezu konstantes Klima im Raum von ca. 20° C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit.

Da in dieser technischen Information nicht die gesamte Produktvielfalt an Fußbodenheizungssystemen berücksichtigt werden kann, bitten wir Sie, auftretende Fragen mit Ihrem Vertriebspartner bzw. dem Hersteller des Fußbodenheizungssystems zu erörtern.

Pflege:

Eine ausführliche Anleitung entnehmen Sie bitte der Pflegefibel, die Ihr Fachhändler für Sie bereithält.

Parkett mit Versiegelung:

Erstpflge: Unmittelbar nach der Verlegung sollten Sie die Erstpflgebehandlung mit Secura-A durchführen. Secura-A vermindert wesentlich die Aufnahme von Wasser bei feuchtem Wischen und schützt die Elementkanten vor eindringender Feuchtigkeit. Für eine möglichst lange Lebensdauer empfehlen wir außerdem eine jährliche Intensivpflge mit Secura-A.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend das Parkett mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung/Pflege: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad regelmäßig mit in Wischwasser verdünntem Polish durchzuführen.

Intensivreinigung: Zur Beseitigung größerer Verschmutzungen kann eine Intensivreinigung Ihrer Bodenoberfläche regelmäßig mit Grundreiniger vorgenommen werden. Nach jeder Grundreinigung ist eine Pflege mit Polish durchzuführen.

Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche:

Erstpflge: Eine Erstpflge unmittelbar nach der Verlegung ist nicht erforderlich. Wir empfehlen Ihnen jedoch Ihren Boden insbesondere in den ersten acht Tagen nach der Verlegung schonend zu behandeln. Ist eine starke Beanspruchung des Bodens nicht vermeidbar, empfiehlt es sich, den Boden kurzfristig mit Kartonagen oder Wellpappe abzudecken. Die Abdeckung allerdings bitte nur so lange wie unbedingt notwendig auf dem Fußboden liegen lassen.

Trockenreinigung: In der Regel ist es ausreichend Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche mit einem Mopp, Harbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

Feuchtreinigung: Wir empfehlen die Feuchtreinigung je nach Verschmutzungsgrad mit in Wischwasser verdünntem Topfit durchzuführen.

Pflege: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche können Sie je nach Beanspruchung mit Ölbalsam pflegen. Ölbalsam ist eine verarbeitungsfreundliche, geruchsmilde Öl-Wachs-Kombination auf Basis von Sonnenblumenöl, Distelöl und Carnaubawachs. Sie sollten die Pflege in jedem Fall dann durchführen, wenn aufgrund starker Beanspruchung sichtbare Beeinträchtigungen an Ihrem Boden auftreten.

Intensivpflege: Für die Intensivpflege empfehlen wir die Anwendung von Ölbalsam. Sie sollten Ölbalsam dann anwenden, wenn aufgrund starker Beanspruchung sichtbare Beeinträchtigungen an Ihrem Boden auftreten.

Renovierung: Parkett mit geölt-gewachster Oberfläche kann problemlos partiell repariert werden. Kratzer, kleine Brandflecken und auch kleine Farbflecken können Sie mit Ölbalsam ausbessern.

Bitte beachten Sie: Stehendes Wasser auf der Oberfläche ist zu vermeiden, stets nur nebelfeucht mit einem fest ausgewrungenen Lappen wischen. Dampfreinigungsgeräte sind nicht geeignet für die Parkettreinigung.

Raumklimatische Bedingungen:

Für die Werterhaltung Ihres Parketts, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von 50–60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20° C notwendig. Um die Luftfeuchtigkeit insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden. Luftfeuchtergeräte sind bei Beginn der Heizperiode in Betrieb zu nehmen. Bei einem Unterschreiten der normalen Luftfeuchtwerte ist mit geringfügigen Fugen zu rechnen, die sich in der Regel nach der Heizperiode wieder schließen.

Wie Sie Ihren Boden zusätzlich schützen können:

Zur Werterhaltung Ihres Parketts ist es vorteilhaft, unter Stuhl- und Tischbeinen Filzgleiter und im Eingangsbereich Fußabstreifer zu verwenden. Rollen unter Sesseln und Bürostühlen müssen der DIN 68131 entsprechen, es sind nur Belagsrollen Typ W (weich) zu verwenden. Als Unterlage für Sessel und Bürostühle empfehlen wir Polycarbonatmatten.

Achtung: Bei bauseitigen Oberflächenbehandlungen von rohen Stäben beachten Sie die Vorgaben der einzelnen Hersteller. Es kann für die Verarbeitungsergebnisse der bauseitigen Oberflächenbehandlung keine Gewährleistung übernommen werden. Die Verantwortung für die Anwendung bzw. Verarbeitung der Produkte liegt beim Verarbeiter.

11/08 Entwicklungsbedingte, technische Änderungen vorbehalten.